

Stefan Vatter

Finden, fördern, freisetzen

Die Gabe des apostolischen Dienstes

230 Seiten, Paperback

Format 13,5 x 21 cm

€ [D] 17,90 • CHF* 26,50

€ [A] 18,40

ISBN 978-3-86256-057-8

Bestell-Nr. 590 057

E-Book: ISBN 978-3-86256-755-3

Neufeld Verlag, Schwarzenfeld

Juli 2014



Zusatzmaterial zum Buch

- Über 100 biblisch aufgeführte Kennzeichen des Apostels Paulus, die ein treffendes und zugleich interessantes Bild von seiner Berufung zeichnen
- Apostolische Gebete des Neuen Testaments
- Eine ausführliche Auflistung der Belegstellen für Apostel und das Apostelamt im Neuen Testament
- Ein Interview mit Peter Wenz, Pastor des Gospel Forums Stuttgart, über den apostolischen Dienst

Anhang

1. Der Apostel Paulus in biblischen Schlagworten

Im Folgenden werden unter vierzehn Kategorien über einhundert Kennzeichen des Apostel Paulus wiedergegeben.¹⁹⁴ Sie zeichnen ein treffendes und zugleich interessantes Bild von seiner apostolischen Berufung.

Berufung

Ausgesondert (Röm 1,1)

Zielgerichtet (Röm 1,5)

Pionier (Röm 15,20)

Nicht gesandt zu taufen (1Kor 1,17)

Den Grund legen (1Kor 3,10)

Haushalter und Diener der Geheimnisse Gottes (1Kor 4,1)

Nicht müde werden (2Kor 4,1)

Dienen ohne Lohn (2Kor 11,7)

Nicht von Menschen berufen (Gal 1,1)

Stark gemacht (1Tim 1,12)

Verdienst durch eigene Arbeit (2Thess 3,8)

Selbstverständnis

Sich selbst predigen (Röm 2,21)

Sich nicht selbst rühmen (Röm 3,27)

Bescheidenheit (Röm 12,3)

Einfalt und Lauterkeit (2Kor 1,12)

Keinen Anstoß geben (2Kor 6,3)

Sich nicht selbst empfehlen (2Kor 10,12)

¹⁹⁴ Die Punkte wurden teilweise aus der Zusammenfassung von Johannes Stockmayer (2006) entnommen. *Mit den Waffen des Lichts. Die Berufung zum apostolischen Dienst.*

Niemand zur Last fallen (2Kor 11,9)

Heilig, gerecht und untadelig (1Thess 2,10)

Vaterschaft

Starker Wunsch zu persönlichem Kontakt (Röm 1,10)

Geistliche Gaben vermitteln (Röm 1,11)

Kinder gebären (Gal 4,19)

Menschen vollkommen machen (Kol 1,28)

Mütterlich (1Thess 2,7)

Väterlich (1Thess 2,11)

Aussenden von Mitarbeitern (1Thess 2,17)

Berufung festmachen (2Thess 2,14)

Anweisung zum Dienst (1Tim 4,6ff)

Geistlicher Sohn (Phil 10)

Predigen

Nicht mit klugen Worten (1Kor 1,17)

Nicht nach menschlicher Art (Gal 1,11)

In Schwachheit (Gal 4,13)

Gott zur Ehre (1Thess 2,4)

Keine Schmeichelworte (1Thess 2,5)

Eingesetzt als Prediger und Lehrer (2Tim 1,11)

Ermahnung

Warnung an die Streitsüchtigen (Röm 2,8)

Hingabe leben (Röm 12,1)

Es soll redlich zugehen (2Kor 8,12)

Würdig leben (Eph 4,1)

Ermahnung aus Gott (1Thess 2,3)

Warnung vor Unzucht (Kol 3,5)

Warnung vor Verführung (2Thess 2,3)

Still der Arbeit nachgehen (2Thess 3,12)

Rechte Lehre (1Tim 6,3ff)

Ermütigung

Keine Verdammnis (Röm 8,1)

Licht bringen (2Kor 4,6)

Rühmen (2Kor 7,14)

Fürbitte (Kol 1,3)

Im Geist anwesend (Kol 2,5)

Das Gute sehen (2Thess 1,3)

Sich nicht schämen (2Tim 1,8)

Beziehung leben

Sich anpassen (1Kor 9,22)

Nachgeben (1Kor 16,12)

Reichtum teilen (2Kor 8,2)

Dankbarkeit (Eph 1,16)

Am Leben Anteil geben (1Thess 2,8)

Sehnsucht nach der Gemeinde (1Thess 2,17)

Bitte um Gebet (2Thess 3,1)

Die Menschen schonen (2Kor 1,23)

In der Welt leben

Spannung zwischen geistlich und fleischlich (Röm 7,23)

Irdisches Gefäß (2Kor 4,7)

Alternatives Leben (2Kor 6,9)

Den Heiden verkündigen (Eph 3,8)

Geistliches Leben

Kind Gottes sein (Röm 8,14)

Seufzen im Geist (Röm 8,23)

Gott ist der Schöpfer des eigenen Lebens (Röm 1,20 f)

Diener Gottes sein (2Kor 6,4)

Sich genügen lassen (Phil 4,11)

Konflikte

Mit Widersachern umgehen (1Kor 16,9)

Reue bewirken (2Kor 7,9)

Vorwürfe zurückweisen (2Kor 10,1)

Konkurrenz (Gal 4,17)

Unnütze Worte (2Tim 2,14)

Leiden

Trauer und Schmerz für die Verlorenen (Röm 9,2)

Der Allergeringste sein (1Kor 4,9)

Täglich sterben (1Kor 15,31)

Am Leben verzagen (2Kor 1,8)

Unter Tränen (2Kor 2,4)

Malzeichen Christi (Gal 6,17)

Gefangener Jesu Christi (Eph 3,1)

Bedrängnisse (Eph 3,13)

Misshandelt werden (1Thess 2,2)

Tag und Nacht arbeiten (1Thess 2,9)

Fesseln für Christus tragen (Phil 1,13)

Jesus verherrlichen (Phil 1,20)

Jesu Tod gleichgestaltet werden (Phil 3,10)

Leiden für Christus (Kol 1,24)

Menschen wenden sich ab (2Tim 1,15)

Ehrlichkeit

Schwachheit zugeben (1Kor 2,4)

Keine Gewinnabsicht, Lauterkeit (2Kor 2,17)

Keine Heimlichkeit, keine List (2Kor 4,2)

Schwach im Reden (2Kor 10,10)

Keine eitle Ehre, kein Neid (Gal 5,26)

Wahrhaftig sein (Eph 4,15)

Keine Habsucht (1Thess 2,5)

Beurteilen

Geistliche Bewertung (1Kor 2,14)

Falsche Apostel entlarven (2Kor 11,13)

Bestehen können (Eph 6,11)

Gott prüft die Herzen (2Thess 2,4)

Die Zukunft erkennen (1Thess 3,4)

Alles für Schaden erachten (Phil 3,7)

Irrelehren (Tit 1,10 ff.)

Ordnen

Nicht auf fremden Grund bauen (Röm 15,20)

Mitarbeiter Gottes (1Kor 3,9)

Kein Gott der Unordnung (1Kor 14,33)

Einander unterordnen (Eph 5,21)

Beschlüsse weitergeben (Apg 16,4)

Ordnungen verkündigen (Apg 16,21)

2. Apostolische Gebete des Neuen Testaments

Die Gabe und Leidenschaft eines Apostels kommen auch in der Art und Weise zum Ausdruck, wie er betet. Allen voran der Urapostel Jesus (Hebr 3,1), der zu seinen Aposteln sagte: „So sollt ihr beten: Vater unser im Himmel! Dein Name werde geheiligt. Dein Reich komme, Dein Wille geschehe wie im Himmel so auf Erden“ (Mt 6,9f). Kennzeichen apostolischer Leidenschaft ist der innere Ruf des Herzens: „Vater! Dein Reich komme! Wie im Himmel so auch auf Erden.“ Unter diesem Reich-Gottes-Horizont beteten die Apostel mit großer proklamativer Glaubenskraft, um den Himmel auf Erden hereinbrechen zu lassen.

Im Folgenden sind einige apostolische Gebete (Eph 1; 3) und andere Texte des Neuen Testaments angegeben, die zeigen, wie und für was die Apostel gebetet haben. Sie sollen dazu inspirieren, in einer Perspektive des Gottesreiches zu denken und zu beten. Ich bete immer wieder vor allem die Gebete des Apostel Paulus aus Epheser Kapitel 1 und 3. Die Wirkung ist erstaunlich. Sie führen mit einer befreienden Wirkung in die Tiefe und zugleich in die Weite eines apostolischen Glaubenshorizontes. Ich kann Ihnen nur empfehlen, diese freisetzenden Gebete laut für sich selbst zu beten. Es lohnt sich!

Röm 15,13

„Der Gott der Hoffnung aber erfülle euch mit aller Freude und Frieden im Glauben, dass ihr immer reicher werdet an Hoffnung durch die Kraft des Heiligen Geistes.“

Eph 1,15–23

„Darum auch ich, nachdem ich gehört habe von dem Glauben bei euch an den Herrn Jesus und von eurer Liebe zu allen Heiligen, höre ich nicht auf, zu danken für euch, und gedenke euer in meinem Gebet, dass der Gott unseres Herrn Jesus Christus, der Vater der Herrlichkeit, euch gebe den Geist der Weisheit und der Offenbarung, ihn zu erkennen. Und er gebe euch erleuchtete Augen des Herzens, damit ihr erkennt, zu welcher Hoffnung ihr von ihm berufen seid, wie reich die Herrlichkeit seines Erbes für die Heiligen ist und wie überschwänglich groß seine Kraft an uns, die wir glauben, weil die Macht seiner Stärke bei uns wirksam wurde, mit der er in Christus gewirkt hat. Durch sie

hat er ihn von den Toten auferweckt und eingesetzt zu seiner Rechten im Himmel über alle Reiche, Gewalt, Macht, Herrschaft und alles, was sonst einen Namen hat, nicht allein in dieser Welt, sondern auch in der zukünftigen. Und alles hat er unter seine Füße getan und hat ihn gesetzt der Gemeinde zum Haupt über alles, welche sein Leib ist, nämlich die Fülle dessen, der alles in allem erfüllt.“

Eph 3,14–21

„Deshalb beuge ich meine Knie vor dem Vater, der der rechte Vater ist über alles, was da Kinder heißt im Himmel und auf Erden, dass er euch Kraft gebe nach dem Reichtum seiner Herrlichkeit, stark zu werden durch seinen Geist an dem inwendigen Menschen, dass Christus durch den Glauben in euren Herzen wohne und ihr in der Liebe eingewurzelt und gegründet seid. So könnt ihr mit allen Heiligen begreifen, welches die Breite und die Länge und die Höhe und die Tiefe ist, auch die Liebe Christi erkennen, die alle Erkenntnis übertrifft, damit ihr erfüllt werdet mit der ganzen Gottesfülle. Dem aber, der überschwänglich tun kann über alles hinaus, was wir bitten oder verstehen, nach der Kraft, die in uns wirkt, dem sei Ehre in der Gemeinde und in Christus Jesus zu aller Zeit, von Ewigkeit zu Ewigkeit! Amen.“

Eph 6,18–20

„Betet allezeit mit Bitten und Flehen im Geist und wacht dazu mit aller Beharrlichkeit im Gebet für alle Heiligen und für mich, dass mir das Wort gegeben werde, wenn ich meinen Mund auftue, freimütig das Geheimnis des Evangeliums zu verkündigen, dessen Bote ich bin in Ketten, dass ich mit Freimut davon rede, wie ich es muss.“

Phil 1,9–11

„Und ich bete darum, dass eure Liebe immer noch reicher werde an Erkenntnis und aller Erfahrung, sodass ihr prüfen könnt, was das Beste sei, damit ihr lauter und unanständig seid für den Tag Christi, erfüllt mit Frucht der Gerechtigkeit durch Jesus Christus zur Ehre und zum Lobe Gottes.“

Kol 1,9–12

„Darum lassen wir auch von dem Tag an, an dem wir's gehört haben, nicht ab, für euch zu beten und zu bitten, dass ihr erfüllt werdet mit der Erkenntnis seines Willens in aller geistlichen Weisheit und Einsicht, dass ihr des Herrn würdig lebt, ihm in allen Stücken gefällt und Frucht bringt in jedem guten Werk und wachst in der Erkenntnis Gottes und gestärkt werdet mit aller Kraft durch seine herrliche Macht zu aller Geduld und Langmut. Mit Freuden sagt Dank dem Vater, der euch tüchtig gemacht hat zu dem Erbteil der Heiligen im Licht.“

1Thess 3,10–13

„Wir bitten Tag und Nacht inständig, dass wir euch von Angesicht sehen, um zu ergänzen, was an eurem Glauben noch fehlt. Er selbst aber, Gott, unser Vater, und unser Herr Jesus lenke unsern Weg zu euch hin. Euch aber lasse der Herr wachsen und immer reicher werden in der Liebe untereinander und zu jedermann, wie auch wir sie zu euch haben, damit eure Herzen gestärkt werden und untadelig seien in Heiligkeit vor Gott, unserm Vater, wenn unser Herr Jesus kommt mit allen seinen Heiligen. Amen.“

2Thess 1,11–12

„Deshalb beten wir auch allzeit für euch, dass unser Gott euch würdig mache der Berufung und vollende alles Wohlgefallen am Guten und das Werk des Glaubens in Kraft, damit in euch verherrlicht werde der Name unseres Herrn Jesus und ihr in ihm nach der Gnade unseres Gottes und des Herrn Jesus Christus.“

1Tim 2,1–4

„So ermahne ich nun, dass man vor allen Dingen tue Bitte, Gebet, Fürbitte und Danksagung für alle Menschen, für die Könige und für alle Obrigkeit, damit wir ein ruhiges und stilles Leben führen können in aller Frömmigkeit und Ehrbarkeit. Dies ist gut und wohlgefällig vor Gott, unserm Heiland, welcher will, dass allen Menschen geholfen werde und sie zur Erkenntnis der Wahrheit kommen.“

Phil 4–6

„Ich danke meinem Gott allezeit, wenn ich deiner gedenke in meinen Gebeten – denn ich höre von der Liebe und dem Glauben, die du hast an den Herrn Jesus und gegenüber allen Heiligen –, dass der Glaube, den wir miteinander haben, in dir kräftig werde in Erkenntnis all des Guten, das wir haben, in Christus.“

Hebr 13,20f

„Der Gott des Friedens aber, der den großen Hirten der Schafe, unsern Herrn Jesus, von den Toten heraufgeführt hat durch das Blut des ewigen Bundes, der mache euch tüchtig in allem Guten, zu tun seinen Willen, und schaffe in uns, was ihm gefällt, durch Jesus Christus, welchem sei Ehre von Ewigkeit zu Ewigkeit! Amen.“



Hans-Dieter Klein, Neckarbischofsheim

3. Belegstellen für *Apostel* und *Apostelamt* im NT

Im griechischen Neuen Testamentes (Nestle-Aland, 26. Auflage) finden wir den Begriff *Apostel* achtzigmal und *Apostelamt* viermal. Alle Stellen sind im Folgenden nach der Übersetzung von Martin Luther angeführt.¹⁹⁵

| Buch | Stelle | Bibeltext |
|------|---------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Mt | 10,2-4 | Die Namen aber der zwölf Apostel sind diese: zuerst Simon, genannt Petrus, und Andreas, sein Bruder; Jakobus, der Sohn des Zebedäus, und Johannes, sein Bruder; Philippus und Bartholomäus; Thomas und Matthäus, der Zöllner; Jakobus, der Sohn des Alphäus, und Thaddäus; Simon Kananäus und Judas Iskariot, der ihn verriet. |
| Mk | 3,14-15 | Und er setzte zwölf ein, die er auch Apostel nannte, dass sie bei ihm sein sollten und dass er sie aussendete zu predigen und dass sie Vollmacht hätten, die bösen Geister auszutreiben. |
| | 6,30 | Und die Apostel kamen bei Jesus zusammen und verkündeten ihm alles, was sie getan und gelehrt hatten. |
| Lk | 6,13 | Und als es Tag wurde, rief er seine Jünger und erwählte zwölf von ihnen, die er auch Apostel nannte: |
| | 9,10 | Und die Apostel kamen zurück und erzählten Jesus, wie große Dinge sie getan hatten. Und er nahm sie zu sich, und er zog sich mit ihnen allein in die Stadt zurück, die heißt Betsaida. |
| | 11,49 | Darum spricht die Weisheit Gottes: Ich will Propheten und Apostel zu ihnen senden, und einige von ihnen werden sie töten und verfolgen, |
| | 17,5 | Und die Apostel sprachen zu dem Herrn: Stärke uns den Glauben! |
| | 22,14 | Und als die Stunde kam, setzte er sich nieder und die Apostel mit ihm. |
| | 24,10 | Es waren aber Maria von Magdala und Johanna und Maria, des Jakobus Mutter, und die andern mit ihnen; die sagten das den Aposteln . |
| Joh | 13,16 | Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Der Knecht ist nicht größer als sein Herr und der Apostel nicht größer als der, der ihn gesandt hat. |
| Apg | 1,2 | Den ersten Bericht habe ich gegeben, lieber Theophilus, von all dem, was Jesus von Anfang an tat und lehrte bis zu dem Tag, an dem er aufgenommen wurde, nachdem er den Aposteln , die er erwähnt hatte, durch den Heiligen Geist Weisung gegeben hatte. |

¹⁹⁵ De Gruyter 1985:207ff.

| Buch | Stelle | Bibeltext |
|------|---------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| | 1,26 | Und sie warfen das Los über sie und das Los fiel auf Matthias; und er wurde zugeordnet zu den elf Aposteln . |
| | 2,37 | Als sie aber das hörten, ging's ihnen durchs Herz und sie sprachen zu Petrus und den andern Aposteln : Ihr Männer, liebe Brüder, was sollen wir tun? |
| | 2,42-43 | Sie blieben aber beständig in der Lehre der Apostel und in der Gemeinschaft und im Brotbrechen und im Gebet. Es kam aber Furcht über alle Seelen und es geschahen auch viele Wunder und Zeichen durch die Apostel . |
| | 4,33-37 | Und mit großer Kraft bezeugten die Apostel die Auferstehung des Herrn Jesus, und große Gnade war bei ihnen allen. Es war auch keiner unter ihnen, der Mangel hatte; denn wer von ihnen Äcker oder Häuser besaß, verkaufte sie und brachte das Geld für das Verkaufte und legte es den Aposteln zu Füßen; und man gab einem jeden, was er nötig hatte. Josef aber, der von den Aposteln Barnabas genannt wurde – das heißt übersetzt: Sohn des Trostes –, ein Levit, aus Zypern gebürtig, der hatte einen Acker und verkaufte ihn und brachte das Geld und legte es den Aposteln zu Füßen. |
| | 5,1-2 | Ein Mann aber mit Namen HANANIAS samt seiner Frau SAPHIRA verkaufte einen Acker, doch er hielt mit Wissen seiner Frau etwas von dem Geld zurück und brachte nur einen Teil und legte ihn den Aposteln zu Füßen. |
| | 5,12 | Es geschahen aber viele Zeichen und Wunder im Volk durch die Hände der Apostel ; und sie waren alle in der Halle Salomos einmütig beieinander. |
| | 5,17-18 | Es erhoben sich aber der Hohepriester und alle, die mit ihm waren, nämlich die Partei der Sadduzäer, von Eifersucht erfüllt, und legten Hand an die Apostel und warfen sie in das öffentliche Gefängnis. |
| | 5,29 | Petrus aber und die Apostel antworteten und sprachen: Man muss Gott mehr gehorchen als den Menschen. |
| | 5,40 | und riefen die Apostel herein, ließen sie geißeln und geboten ihnen, sie sollten nicht mehr im Namen Jesu reden, und ließen sie gehen. |
| | 6,6 | Diese Männer stellten sie vor die Apostel ; die beteten und legten die Hände auf sie. |
| | 8,1 | Saulus aber hatte Gefallen an seinem Tode. Es erhob sich aber an diesem Tag eine große Verfolgung über die Gemeinde in Jerusalem; da zerstreuten sich alle in die Länder Judäa und Samarien, außer den Aposteln . |
| | 8,14 | Als aber die Apostel in Jerusalem hörten, dass Samarien das Wort Gottes angenommen hatte, sandten sie zu ihnen Petrus und Johannes. |

| Buch | Stelle | Bibeltext |
|------|----------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| | 8,18 | Als aber Simon sah, dass der Geist gegeben wurde, wenn die Apostel die Hände auflegten, bot er ihnen Geld an |
| | 9,27 | Barnabas aber nahm ihn zu sich und führte ihn zu den Aposteln und erzählte ihnen, wie Saulus auf dem Wege den Herrn gesehen und dass der mit ihm geredet und wie er in Damaskus im Namen Jesu frei und offen gepredigt hätte. |
| | 11,1 | Es kam aber den Aposteln und Brüdern in Judäa zu Ohren, dass auch die Heiden Gottes Wort angenommen hatten. |
| | 14,4 | Die Menge in der Stadt aber spaltete sich; die einen hielten's mit den Juden und die andern mit den Aposteln . |
| | 14,14 | Als das die Apostel Barnabas und Paulus hörten, zerrissen sie ihre Kleider und sprangen unter das Volk und schrien: |
| | 15,2 | Als nun Zwietracht entstand und Paulus und Barnabas einen nicht geringen Streit mit ihnen hatten, ordnete man an, dass Paulus und Barnabas und einige andre von ihnen nach Jerusalem hinaufziehen sollten zu den Aposteln und Ältesten um dieser Frage willen. |
| | 15,4-6 | Als sie aber nach Jerusalem kamen, wurden sie empfangen von der Gemeinde und von den Aposteln und von den Ältesten. Und sie verkündeten, wie viel Gott durch sie getan hatte. Da traten einige von der Partei der Pharisäer auf, die gläubig geworden waren, und sprachen: Man muss sie beschneiden und ihnen gebieten, das Gesetz des Mose zu halten. Da kamen die Apostel und die Ältesten zusammen, über diese Sache zu beraten. |
| | 15,22-23 | Und die Apostel und Ältesten beschlossen samt der ganzen Gemeinde, aus ihrer Mitte Männer auszuwählen und mit Paulus und Barnabas nach Antiochia zu senden, nämlich Judas mit dem Beinamen Barsabbas und Silas, angesehene Männer unter den Brüdern. Und sie gaben ein Schreiben in ihre Hand, also lautend: Wir, die Apostel und Ältesten, eure Brüder, wünschen Heil den Brüdern aus den Heiden in Antiochia und Syrien und Zilizien. |
| | 16,4 | Als sie aber durch die Städte zogen, übergaben sie ihnen die Beschlüsse, die von den Aposteln und Ältesten in Jerusalem gefasst worden waren, damit sie sich daran hielten. |
| Röm | 1,1 | Paulus, ein Knecht Christi Jesu, berufen zum Apostel , ausgesondert zu predigen das Evangelium Gottes, |
| | 11,13 | Euch Heiden aber sage ich: Weil ich Apostel der Heiden bin, preise ich mein Amt, |
| | 16,7 | Grüßt Andronikus und Junias, meine Stammverwandten und Mitgefangenen, die berühmt sind unter den Aposteln und schon vor mir in Christus gewesen sind. |

| Buch | Stelle | Bibeltext |
|------|----------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| 1Kor | 1,1 | Paulus, berufen zum Apostel Christi Jesu durch den Willen Gottes, und Sosthenes, unser Bruder, |
| | 4,9 | Denn ich denke, Gott hat uns Apostel als die Allgeringsten hingestellt, wie zum Tode Verurteilte. Denn wir sind ein Schauspiel geworden der Welt und den Engeln und den Menschen. |
| | 9,1-2 | Bin ich nicht frei? Bin ich nicht ein Apostel ? Habe ich nicht unsern Herrn Jesus gesehen? Seid nicht ihr mein Werk in dem Herrn? Bin ich für andere kein Apostel , so bin ich's doch für euch; denn das Siegel meines Apostelamts seid ihr in dem Herrn. |
| | 9,5 | Haben wir nicht auch das Recht, eine Schwester als Ehefrau mit uns zu führen wie die andern Apostel und die Brüder des Herrn und Kephas? |
| | 12,28-29 | Und Gott hat in der Gemeinde eingesetzt erstens Apostel , zweitens Propheten, drittens Lehrer, dann Wundertäter, dann Gaben, gesund zu machen, zu helfen, zu leiten und mancherlei Zungenrede. Sind alle Apostel ? Sind alle Propheten? Sind alle Lehrer? Sind alle Wundertäter? |
| | 15,7-9 | Danach ist er gesehen worden von Jakobus, danach von allen Aposteln . Zuletzt von allen ist er auch von mir als einer unzeitigen Geburt gesehen worden. Denn ich bin der geringste unter den Aposteln , der ich nicht wert bin, dass ich ein Apostel heiße, weil ich die Gemeinde Gottes verfolgt habe. |
| 2Kor | 1,1 | Paulus, ein Apostel Christi Jesu durch den Willen Gottes, und Timotheus, unser Bruder, an die Gemeinde Gottes in Korinth samt allen Heiligen in ganz Achaja: |
| | 8,23 | Es sei nun Titus, der mein Gefährte und mein Mitarbeiter unter euch ist, oder es seien unsere Brüder, die Apostel der Gemeinden sind und eine Ehre Christi: |
| | 11,5 | Ich meine doch, ich sei nicht weniger als die Überapostel . |
| | 11,13 | Denn solche sind falsche Apostel , betrügerische Arbeiter und verstellen sich als Apostel Christi. |
| | 12,11-12 | Ich bin ein Narr geworden! Dazu habt ihr mich gezwungen. Denn ich sollte von euch gelobt werden, da ich doch nicht weniger bin als die Überapostel , obwohl ich nichts bin. Denn es sind ja die Zeichen eines Apostels unter euch geschehen in aller Geduld, mit Zeichen und mit Wundern und mit Taten. |
| Gal | 1,1 | Paulus, ein Apostel nicht von Menschen, auch nicht durch einen Menschen, sondern durch Jesus Christus und Gott, den Vater, der ihn auferweckt hat von den Toten, |

| Buch | Stelle | Bibeltext |
|--------|---------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| | 1,17-19 | ging auch nicht hinauf nach Jerusalem zu denen, die vor mir Apostel waren, sondern zog nach Arabien und kehrte wieder zurück nach Damaskus. Danach, drei Jahre später, kam ich hinauf nach Jerusalem, um Kephas kennen zu lernen, und blieb fünfzehn Tage bei ihm. Von den andern Aposteln aber sah ich keinen außer Jakobus, des Herrn Bruder. |
| Eph | 1,1 | Paulus, ein Apostel Christi Jesu durch den Willen Gottes, an die Heiligen in Ephesus, die Gläubigen in Christus Jesus: |
| | 2,20 | So seid ihr nun nicht mehr Gäste und Fremdlinge, sondern Mitbürger der Heiligen und Gottes Hausgenossen, erbaut auf den Grund der Apostel und Propheten, da Jesus Christus der Eckstein ist, |
| | 3,5 | Dies war in früheren Zeiten den Menschenkindern nicht kundgemacht, wie es jetzt offenbart ist seinen heiligen Aposteln und Propheten durch den Geist; |
| | 4,11 | Und er hat einige als Apostel eingesetzt, einige als Propheten, einige als Evangelisten, einige als Hirten und Lehrer, |
| Phil | 2,25 | Ich habe es aber für nötig angesehen, den Bruder Epaphroditus zu euch zu senden, der mein Mitarbeiter und Mitstreiter ist und euer Apostel und Helfer in meiner Not; |
| Kol | 1,1 | Paulus, ein Apostel Christi Jesu durch den Willen Gottes, und Bruder Timotheus |
| 1Thess | 2,7 | obwohl wir unser Gewicht als Christi Apostel hätten einsetzen können -, sondern wir sind unter euch mütterlich gewesen: Wie eine Mutter ihre Kinder pflegt, |
| 1Tim | 1,1 | Paulus, ein Apostel Christi Jesu nach dem Befehl Gottes, unseres Heilands, und Christi Jesu, der unsre Hoffnung ist, |
| | 2,7 | Dazu bin ich eingesetzt als Prediger und Apostel – ich sage die Wahrheit und lüge nicht -, als Lehrer der Heiden im Glauben und in der Wahrheit. |
| 2Tim | 1,1 | Paulus, ein Apostel Christi Jesu durch den Willen Gottes nach der Verheißung des Lebens in Christus Jesus, |
| | 1,10-11 | jetzt aber offenbart ist durch die Erscheinung unseres Heilands Christus Jesus, der dem Tode die Macht genommen und das Leben und ein unvergängliches Wesen ans Licht gebracht hat durch das Evangelium, für das ich eingesetzt bin als Prediger und Apostel und Lehrer. |
| Tit | 1,1 | Paulus, ein Knecht Gottes und ein Apostel Jesu Christi, nach dem Glauben der Auserwählten Gottes und der Erkenntnis der Wahrheit, die dem Glauben gemäß ist, |
| Hebr | 3,1 | Darum, ihr heiligen Brüder, die ihr teilhabt an der himmlischen Berufung, schaut auf den Apostel und Hohenpriester, den wir beken- nen, Jesus, |

| Buch | Stelle | Bibeltext |
|-------|---------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| 1Petr | 1,1 | Petrus, ein Apostel Jesu Christi, an die auserwählten Fremdlinge, die verstreut wohnen in Pontus, Galatien, Kappadozien, der Provinz Asien und Bithynien, |
| 2Petr | 1,1 | Simon Petrus, ein Knecht und Apostel Jesu Christi, an alle, die mit uns denselben teuren Glauben empfangen haben durch die Gerechtigkeit, die unser Gott gibt und der Heiland Jesus Christus: |
| | 3,2 | Dies ist nun der zweite Brief, den ich euch schreibe, ihr Lieben, in welchem ich euren lautereren Sinn erwecke und euch erinnere, dass ihr gedenkt an die Worte, die zuvor gesagt sind von den heiligen Propheten, und an das Gebot des Herrn und Heilands, das verkündet ist durch eure Apostel . |
| Jud | 17 | Ihr aber, meine Lieben, erinnert euch der Worte, die zuvor gesagt sind von den Aposteln unseres Herrn Jesus Christus |
| Offb | 2,2 | Ich kenne deine Werke und deine Mühsal und deine Geduld und weiß, dass du die Bösen nicht ertragen kannst; und du hast die geprüft, die sagen, sie seien Apostel und sind's nicht, und hast sie als Lügner befunden |
| | 18,20 | Freue dich über sie, Himmel, und ihr Heiligen und Apostel und Propheten! Denn Gott hat sie gerichtet um euretwillen. |
| | 21,14 | Und die Mauer der Stadt hatte zwölf Grundsteine und auf ihnen die zwölf Namen der zwölf Apostel des Lammes. |
| Apg | 1,23-25 | Und sie stellten zwei auf: Josef, genannt Barsabbas, mit dem Beinamen Justus, und Matthias, und beteten und sprachen: Herr, der du aller Herzen kennst, zeige an, welchen du erwählt hast von diesen beiden, damit er diesen Dienst und das Apostelamt empfangen, das Judas verlassen hat, um an den Ort zu gehen, wohin er gehört. Und sie warfen das Los über sie und das Los fiel auf Matthias; und er wurde zugeordnet zu den elf Aposteln |
| Röm | 1,5 | Durch ihn haben wir empfangen Gnade und Apostelamt , in seinem Namen den Gehorsam des Glaubens aufzurichten unter allen Heiden, |
| 1Kor | 9,1-2 | Bin ich nicht frei? Bin ich nicht ein Apostel ? Habe ich nicht unsern Herrn Jesus gesehen? Seid nicht ihr mein Werk in dem Herrn? Bin ich für andere kein Apostel , so bin ich's doch für euch; denn das Siegel meines Apostelamts seid ihr in dem Herrn. |
| Gal | 2,8 | denn der in Petrus wirksam gewesen ist zum Apostelamt unter den Juden, der ist auch in mir wirksam gewesen unter den Heiden, |

4. Interview mit Peter Wenz über den apostolischen Dienst¹⁹⁶

Lieber Peter, gibt es heute noch Apostel?

Das ganze Neue Testament wäre ohne Apostel überhaupt nicht denkbar. Die zwölf Apostel haben den engen Kreis von Jesus bestimmt. Die Apostelgeschichte heißt wörtlich übersetzt „die Taten der Apostel“. Die meisten Briefe des Neuen Testaments sind apostolische Briefe. Wenn wir in den Epheserbrief hineinschauen, sehen wir, dass Apostel zu dem ganz normalen Bestandteil eines jeden Gemeindeleitungsteams gehören. Wenn Gott sagt, dass es diese Ämter und Dienste damals gab und sie zum Bestandteil der Gemeinde gehörten, dann brauchen wir sie heute allemal. Der Apostel Paulus sagt, dass die Apostel und Propheten das Fundament der Gemeinde bilden, in der Jesus der Eckstein ist. Dann können wir davon ausgehen, dass Gemeindebau heute nicht anders funktioniert als vor 2000 Jahren. Warum sollte Gott seinen Plan geändert haben? Warum sollte er plötzlich das Fundament anders legen? Vielleicht ist die Schwäche der Kirche und der Gemeinde Jesu Christi heute in manchen Teilen der Erde gerade mit dem Fehlen und dem nicht Beachten dieser Dienste und Ämter verbunden. Ich persönlich bin fest davon überzeugt, dass der apostolische Dienst heute mindestens genauso wichtig ist wie alle anderen des fünfjährigen Dienstes. Es ist vielleicht der Dienst, der in der Zukunft am meisten gefördert und beachtet werden muss, um zu dem urchristlichen apostolischen Wachstum von Gemeinden zurückzukommen.

Warum brauchen wir den apostolischen Dienst?

Paulus sagt von sich selber, dass er ein weiser Baumeister ist, ein Architekt von vielen Gemeinden, die er gegründet hat. Dies ist genauso wie bei einem normalen Hausbau, es kann jeder mit daran bauen, Maler, Installateure und Elektriker. Aber das Wichtigste beim Bau eines Hauses besteht darin, dass es eine sinnvolle gute Kombination von verschiedenen Gewerken gibt. Dass die Grundstrukturen und die Fundamente stimmen. All das bestimmt ganz zentral

196 Das Interview habe ich im Jahr 2013 mit Peter Wenz geführt.

ein Architekt mit, der dazu eine Gabe hat, eine Inspiration, und der auch dazu gesetzt ist. Denn überall, wo es gute Architekten gibt, gibt es gute Bauwerke. Und wo es schlechte Architekten gibt, gibt es eben keine guten Bauwerke. In der Gemeinde ist das genau das Gleiche. Es gibt schwache Gemeinden, weil das Potential der Menschen nicht richtig zusammengesetzt oder freigesetzt oder in Aktion gebracht worden ist, und es gibt vielleicht wesentlich kleinere Gemeinden, in denen ein apostolisches Element mit dabei ist, wo sie hervorragend zusammenarbeiten, wo das Fundament stimmt und sich diese Gemeinden viel besser entwickeln. Synergieeffekte werden genutzt, Gaben sind aufeinander abgestimmt und es gibt eine gesunde Leitungsstruktur.

Wie wirkt der Apostel im Team mit anderen?

Ein apostolischer Leiter muss die Gabe haben, die verschiedenen anderen Dienstgaben und Leiterschaftsgaben sowie andere Gaben in der Gemeinde auf eine sehr gute Art und Weise zusammenzubringen und zusammenzusetzen. Gerade hier ist die Gabe des Baumeisters ganz entscheidend. Wenn wir uns einen Pastor anschauen, der eine sehr starke Hirtengabe, eine starke seelsorgerliche Begabung hat, dann ist er nicht unbedingt der, der stark in Strukturen denkt, oder andere mit einbeziehen kann. Wir haben heute in vielen Gemeinden den einfältigen Dienst des Pastors, manchmal noch den Lehrer und einen halben Evangelisten und jemand, der noch missionarisch im Ausland tätig ist. Apostel haben die Aufgabe, Pastoren und Gemeinden auch strukturell zu helfen, sie übergemeindlich einzubinden. Apostel sind auch Leiter von Leitungsteams. Der Apostel sieht mehr als die anderen Dienstgaben das Gesamte des Reiches Gottes. Gerade dies brauchen wir heute in Deutschland in besonderer Weise. Dass wir in unseren Gemeinden lernen, auch über den eigenen Gemeinderahmen hinauszudenken, zu handeln, Visionen zu entwickeln, und so die Stärke der Gemeinde und des Reiches Gottes wieder zurückkommt.

Wie wirkt sich die apostolische Gabe in der Gemeinde aus?

Apostel gründen apostolische Gemeinden und bringen sie zum Wachstum. Das heißt: in jeder Gemeinde, die von einem Apostel betreut oder inspiriert wird, entsteht so etwas wie ein apostolisches Momentum. „Apostel“ meint ja wörtlich „Gesandter“. „Apostolisch“ bedeutet ja

*ein von Gott geschenktes charismatisches, über den eigenen Gemein-
derahmen hinaus gehendes Bewusstsein: wir haben einen Auftrag,
eine Sendung, eine Mission. Apostolisch geprägte Gemeinden haben
einen bestimmten genetischen Code, eine bestimmte Denkweise, eine
bestimmte Ausrichtung, die von apostolischen Leitern permanent per
Inspiration durch Lehre und Vorbild und durch die übernatürlichen
Gaben in die Gemeinde hineingelegt werden. Das infiziert die Mit-
arbeiter und die Gemeinde. Apostel bringen apostolische Gemeinden
hervor. Dies wirkt sich dann auch auf die Jugendarbeit aus wie auch
auf die Seniorenarbeit und alle anderen Bereiche. Der Apostel hat im
Auge, dass alle Bereiche der Gemeinde mit einem evangelistischen,
aber auch gesellschaftlich relevanten Momentum ausgestattet sind.*

Wie wirkt die apostolische Gabe in eurer Gemeinde für die Gesellschaft?

*Ich nenne hier einmal drei Beispiele. Der erste Bereich ist der soziale
Bereich. Das Bewusstsein für arme Menschen, die es zunehmend in
Deutschland gibt, aber auch weltweit, und die Verantwortung, die wir
hier als Gemeinde haben, wird ganz stark von einem apostolischen
Mann gefördert. Jesus hat gesagt, wir sollen der Armen gedenken.
Das zu tun, habe ich mich befließigt, sagt Paulus. Wir haben eine
soziale Verantwortung in der Gesellschaft, die weit über unseren klei-
nen Gemeindeframework hinausgeht; das vermitteln Apostel. Wir als
Gemeinde haben ein Drogen-Reha-Zentrum, mehrere Armenspei-
sungen, Kleiderkammern, dies ist alles aus einem apostolischen Den-
ken heraus entstanden. Die Menschen, die dazu eine Gabe haben,
sind apostolisch freigesetzt worden, um diesen Dienst tun zu können.*

*Zweiter Bereich ist der Bereich der Schule, Erziehung und Pädago-
gik. Wir haben hier eine Kindertagesstätte eingerichtet, zu der viele
Menschen der Stadt ihre Kinder bringen. Des Weiteren haben wir
jemanden angestellt, der mit pädagogischen Angeboten in den Schu-
len dient. Hier wird in einer Nachmittagsbetreuung jungen Menschen
in ihren persönlichen Problemen wie auch bei ihren Schulaufgaben
geholfen. Dafür haben wir vollzeitlich jemanden angestellt, der auch
fachlich pädagogisch ausgebildet und darin sehr kompetent ist. Diese
Art von Sendung muss aus der Gemeinde in die Gesellschaft hinein.
Wir sagen den Leuten nicht nur „Kommt zu uns!“, sondern wir gehen*

auch zu ihnen hin. Dies ist Teil einer apostolischen Denke und Prägung, den Schulen auch strategisch, den Kindern und damit auch den Lehrern und damit dem Gemeinwesen als Ganzes zu dienen.

Der dritte Bereich ist die Politik. Wir haben in den letzten Jahren sehr viele Menschen in unserer Gemeinde, die sich in der Politik zum Teil in unterschiedlichen Parteien engagieren. Dies sind Menschen unserer Gemeinde, die auch leitende Positionen haben und damit die Politik mit prägen. Und dies nicht einfach christlich, sondern mit einem apostolischen Format, was sie hier in der Gemeinde mitbekommen. So haben wir junge Menschen gefördert und freigesetzt, sich mit ihren Gaben und Fähigkeiten in der Stadt einzubringen. So sind auch für unsere Gemeinde hilfreiche Kontakte zu wichtigen Personen der Öffentlichkeit entstanden. So bildeten sich Brücken zu Menschen, die ich persönlich ohne solche Verbindungsleute nicht bekommen hätte. Solche Menschen unserer Gemeinde haben ein apostolisches Denken, sie haben eine Sendung, eine Mission, die weit über den Rahmen der eigenen Gemeinde hinausgeht.

Brauchen wir für all das denn unbedingt die apostolische Gabe?

Der Apostel ist so etwas wie ein „mover“ und „shaker“, einer, der Durchbrüche bringen kann, die vielleicht eine andere Dienstgabe in der Weise nicht bringen kann. Gerade Durchbrüche, die in die Gesellschaft hineinragen. Wenn wir Paulus studieren, sehen wir eine sehr hohe Gesellschaftsrelevanz, bis zu den höchsten politischen Kreisen, dämonische Bollwerke, die niedergerissen werden, sogar an königlichen Höfen wirkte Paulus. Das war nur möglich durch die Salbung des Heiligen Geistes, durch die Bevollmächtigung Gottes. Ich glaube, dass Menschen, die diese Bevollmächtigung auch unter Handauflegung zugesprochen bekommen, freigesetzt werden. Ich bete zunehmend für Menschen um Freisetzung von Diensten unter Handauflegung und spreche ihnen Mut zu und glaube an sie. Hier ist ein starkes apostolisches freisetzendes Element, was ich auch zunehmend entdecke und der Leib Christi dringend braucht. Hier bin ich dabei, die eigene Gabe und das Geschenk, das Gott mir gegeben hat, selbst zu entdecken und auszuprobieren, wie weit das geht und wie das funktioniert.

Würdest du von dir sagen, ein Apostel zu sein?

Ich würde sagen, dass Gott mir apostolische Gaben geschenkt hat.

Wie kann die Gabe des Apostels in den Gemeinden geweckt werden?

Was wir in den letzten Jahren viel getan haben ist, für das Apostolische zu beten, eben für apostolische Dienste, apostolische Personen, apostolische Strategien, apostolische Durchbrüche auch in einer Stadt zu beten. Das Zweite ist: Wir brauchen ein viel stärkeres Bewusstsein für die Wichtigkeit des apostolischen Dienstes, und das geschieht auch durch Lehre. Wir müssen über den apostolischen, den fünfjährigen Dienst sprechen. Den apostolischen Dienst in der Kirche oder auch den apostolischen Dienst in der Gesellschaft. Es gibt so etwas wie von Gott gesetzte apostolische Menschen in der Politik. Oder apostolische Menschen wie Daniel in der Wirtschaft eines okkult belegten Königshofes in einem fremden Land. Ich glaube daran, dass diese apostolischen Persönlichkeiten auch heute entdeckt werden müssen. Sie werden entdeckt, wenn wir darüber lehren und den Blick dafür schärfen. Das heißt, die Bibel zu nehmen und die geistliche Spürnase zu aktivieren. Ich glaube, dass sich apostolische Persönlichkeiten gegenseitig entdecken. Sie wissen instinktiv voneinander, da ist was Apostolisches. Dies geht über Ländergrenzen hinweg. Ich kenne eine Reihe von verschiedenen Leuten aus anderen Ländern, die eine noch viel größere apostolische Begabung haben als manche Deutsche. Viele apostolisch Begabte sind auch in unserem Land unentdeckt, weil sie in ihrer kulturellen Nische arbeiten. Diese Leute müssten wir auch in Deutschland und kulturübergreifend in Aktion bringen. Umgekehrt können die Asiaten oder die Amerikaner oder die Afrikaner sehr gut deutsche apostolisch geprägte Leute mit ihrer Gabe gebrauchen.

Wie können apostolisch begabten Menschen gefördert werden?

Viele Wirtschafts- oder Industriebosse haben ein apostolisches Format. Sie legen Strukturen, sie sind Baumeister. Viele von ihnen in unserem Land sind keine Christen. Das erste, was ich empfinde, was gut wäre, ist, Wege zu solchen Menschen zu finden und sie zum Glauben zu führen. Vor vielen Jahren haben wir als Gemeinde ein Treffen für solche Unternehmer gegründet. An diesen Treffen, die alle zwei

bis drei Monate stattfinden, kommen bis zu 150 Unternehmer. Viele bringen ihre Kollegen mit, die noch in keiner Beziehung zu Gott stehen. Es ist stark zu sehen, wie solche Unternehmer sich untereinander finden. Diese Leute fangen an aufzublühen, Visionen zu entwickeln, ihren Dienst wieder lieber zu machen und neu Freude zu gewinnen, die vielleicht durch die Nöte und Probleme, die es überall gibt, zugehüttet ist. Wir erreichen im Augenblick noch nicht die Fülle der weltlichen Unternehmer, aber wir üben darin. Die nächsten Jahre werden zeigen, wie Gott dies noch benutzen wird. Auch hier suchen wir eine apostolische Strategie. Ein apostolischer Mensch ist die ganze Zeit am Schauen: Wo ist die Strategie? Wie geht es weiter? Wie stellt sich der Heilige Geist den nächsten Schritt vor? Wie können wir mit der Hilfe des Heiligen Geistes Menschen für das Evangelium gewinnen und damit auch ganze Schichten der Gesellschaft transformieren?

Wie können Gemeinden einen gesunden Umgang mit dem apostolischen Dienst lernen?

Das Erste: Ich glaube, dass jede Gemeinde zunächst einmal eine große Demut braucht, jede Art von Diensten und Gaben, die Gott schenkt, anzunehmen. Die Bibel lehrt, dass wir Gaben, die Gott schickt und sendet, annehmen müssen. Diese Demut braucht jede Gemeinde, und diese Demut hat nicht jede Gemeinde. Manche Gemeinden sagen, wie es in der Offenbarung heißt: „Wir sind satt, wir haben alles und brauchen nichts.“ Oder auch die Gemeinden, die sich von Paulus abgewandt haben und sagen, „Wir brauchen diesen Dienst nicht“. Damit haben sie allerdings ihr eigenes geistliches Grab geschaufelt. Sie haben sich begrenzt auf die vorhandenen Dienstgaben und damit sich selber beschnitten. Was Gott nie wollte. Das ist mein erster und wichtigster Punkt. Wir müssen als Gemeinden diese Demut haben, diese Sicht entwickeln. Wir brauchen alle fünf Dienste und zwar alle, auch den apostolischen Dienst.

Das Zweite: Wenn diese Demut da ist und man begehrt all das Gute, das von Gott kommt, dann wird er auch die Gnade schenken. Dem Demütigen schenkt er Gnade, das Unterscheidungsvermögen zu haben, das Falsche vom Guten zu unterscheiden. Demütige Leute sind immer die Leute, die begnadet sind von Gott und Unterscheidungsvermögen und die Gabe der Unterscheidung der Geister bekommen.

Und damit auch Leute, die von der falschen Seite inspiriert und mit falschen Motiven belegt sind, zu unterscheiden und ihnen damit auch nicht Raum zu geben.

Dann gibt es noch eine dritte Ebene. Apostel, die gut begonnen haben, bei denen es aber im Lauf des Lebens eine Kehrtwende gegeben hat, sodass sie zu negativen Aposteln wurden. Ihr Gott wurde ihr Bauch. Auch hier muss man als Gemeinde ein Unterscheidungsvermögen entwickeln, um diese abgeirrten Apostel zu konfrontieren, zur Umkehr aufzurufen und den Leib Christi vor diesen Leuten zu schützen. Da gibt es auch in Deutschland viel Arbeit.

Wie würdest du den Apostel in seinem Charakter skizzieren?

Da habe ich viel von Paulus gelernt und natürlich von Jesus. Jesus hat gesagt, „lernet von mir“, dem größten aller Apostel, „denn ich bin sanftmütig und von Herzen demütig“. Das ist der Charakter von Jesus. Demut ist Jesus. Sanftmut ist Jesus. Er ist der große Apostel. So wie er zu sein, ist unser großes Beispiel. Aber auch Paulus ist ein ganz starkes Vorbild. So schreibt Paulus beispielsweise in seinem ersten einführenden Satz im Titusbrief: „Paulus, Sklave Gottes, Apostel Jesu Christi.“ Das Erste, was er sagt, ist: „Ich bin ein Sklave von Gott.“ Der niedrigste Diener, den es überhaupt gibt. Paulus kam nicht, um zu herrschen und um bedient zu werden, sondern um zu dienen. Genau wie Jesus auch. Wenn diese Haltung ein Apostel nicht hat, sind die Salbung und die Befähigung, die Gott ihm gegeben hat, sogar gefährlich. Gefährlich in der Weise, dass dadurch Missbrauch entsteht, dass Menschen beherrscht werden. Wenn Paulus sich wie in 1. Petrus 5 als Miltättester beschreibt und sagt: „Seid nicht Beherrscher eurer Gemeinden“, dann redet er auch zu sich als Apostel und Miltättestem. Das heißt Apostel, die andere beherrschen und spirituelle Despoten sind und andere unterjochen, sind in meinen Augen durch sich selbst disqualifiziert und haben die Bevollmächtigung durch Gott missbraucht. Diese Art von Aposteln wird nicht das hervorbringen, was Gott eigentlich geplant hat, und vor diesen falschen Apostel muss der Leib Christi geschützt werden.

Was ist deine Leidenschaft in Bezug auf den apostolischen Dienst?

Ich glaube, wir brauchen viele demütige, regionale oder stadtweite Apostel, die sich um viele bedürftige Gemeinden kümmern. Bedürftig in dem Sinn, dass es das apostolische Element zu wenig gibt, das ihnen Führung gibt. In Demut die Einheit des Leibes Christi hervorzurufen, die Einheit des Glaubens, bis die Gemeinden auch hier in Deutschland zum Vollwuchs des Mannes in Christus kommen. Ich glaube, dass solche apostolischen Leiter bei einem großen Teil des Leibes Christi einen mächtigen Schub nach vorne initiieren könnten und Gemeindebau, Gemeindegrowth, strategische Ziele, Multiplikation von Gemeinden, Gemeindegründungen in unserem Land freisetzen können. Ich wünsche mir für unser Land, dass diese Dienste begehrt werden, dass wir vermehrt für diese Dienste beten und darüber lehren. Dass wir sie anerkennen und wertschätzen und alles tun, damit sie gefördert werden und ihren Dienst tun können.

Peter, vielen Dank für das Gespräch.